

## Rekonstruktion der „Pellerhaus“-Fassade (1605 – 1944)

Farbige Entwürfe in die aktuelle Bausituation eingebaut

Unser aktueller Beitrag zur Diskussion „Rekonstruktion der Fassade des Nürnberger „Pellerhauses“. Das „bekannte“ Dreier-Fassaden-Bild „1944/1957/1605“ nun komplett stoß an stoß. Der große Vorteil: die Höhe des alten Giebels wird so noch augenfälliger. Und beide Fassaden-Reko-Varianten lassen sich noch besser vergleichen. Was wird einmal Realität werden?

Weiteres Motiv: Die rekonstruierte Pellerhaus-Fassade im Original-Stil von 1605 in die aktuelle Platzsituation am Egidienberg eingebaut (siehe Foto). Zum Schutz der Steine und für ein einheitliches Erscheinungsbild der Fassade erfolgte 1605 ein Farbauftrag in „Nürnberger Rot“, eine Art Rosa-Farbton. Im Gebäudeinnern (EG) und im Innenhof ist dieser Farbton noch nachweisbar. Die Steinquader wurden mit weißen Kalklinien hervorgehoben.

Weiteres Motiv: Die rekonstruierte Pellerhaus-Fassade im Stil von 1944 – kurz vor der Zerstörung (siehe Foto). Die Fassade präsentierte sich etwas schmuckloser bzw. nüchterner. Es war die nackte Sandsteinfassade zu sehen (siehe Farbfotos aus den Jahren 1943/44). Uns gefällt die farbige Variante von 1605 besser. In nacktem Sandstein wirkt das Pellerhaus wie ein nüchterner, kühler und auch etwas abweisender neo-barocker deutscher Verwaltungsbau der 1880-er Jahre.

Weiteres Motiv: An der Südseite des Innenhofes Hofes lacht noch die Fratze des hässlichen Pellerhaus-Nachfolgebaus aus dem Jahre 1957 dem fast wiederhergestellten Hof entgegen. Ohne Baugerüst und mit. Über eine bedruckte Plane ließe sich der Giebel jederzeit optisch einbauen. Info: Bei vielen Gebäude-Restaurierungen wird die Baustellenplane mit den Umrissen und Farben der Fassade bedruckt.

### Unser Fazit:

Das Rennen ist noch nicht vorbei (frei nach „Ben Hur“). Die Renovierung des jetzigen Pellerhauses mit rund 20 Mio. Euro ist politisch beschlossen. Ob es dabei zu einer Wiederherstellung der alten Fassade kommt, wird sich zeigen.



Beide Fassadenentwürfe im direkten Vergleich © Rekonquista



Die Fassade von 1605 © Rekonquista

Die rekonstruierte Pellerhaus-Fassade im Original-Stil von 1605. Nach 1605 erhielt das Pellerhaus den Beinamen das „Weiße“



Die Fassade von 1944 © Rekonquista

Die rekonstruierte Pellerhaus-Fassade im Stil von 1944 – kurz vor der Zerstörung.

Das Motiv ist als Wandbild vorhanden. Breite: 49,7 cm. Bildträger: eine stabile 5 mm-Forex-Platte. Darauf das Motiv – und mit einer transparenten Schutzfolie versehen.





Unser Postkarten-Motiv © Rekonquista

Der Sütterlin-Schriftzug unten links im Wortlaut: „Das Pellerhaus“.

---

## Pellerhaus. Hofansichten nach Süden

Die Rekonstruktion des Pellerhaus-Innenhofes schreitet voran (Stand: 30. Oktober 2016).

### **Aktualisierung vom 17. Februar 2017:**

Die gleiche Blickachse – nun ohne Gerüste an der Westseite des Hofes. Im Hintergrund der Geister-Fassade ist leicht die jetzige Fassade zu erkennen (siehe blaue Fenster).

An der Südseite des Innenhofes Hofes lacht noch die Fratze des hässlichen Pellerhaus-Nachfolgebaus aus dem Jahre 1957 dem fast wiederhergestellten Hof entgegen. Anbei eine Bildmontage, die die originale Südseite des originale Pellerhaus-Baus zeigt. Beide Motive sind auf eine Forex-Platte (Größe: 50 x 36 cm; L x B) gedruckt – und mit einer Schutzfolie versehen. Preise auf Anfrage.



Hofansicht I © Rekonquista



Hofansicht II © Rekonquista

Der Innenhof (Stand: 2/2017) ohne jedes störende Beiwerk. Es fehlt noch der Blumenschmuck bzw. ein Wasserspiel bzw. ein „plätschernder“ Brunnen.

Hier eine frühere Variante (Stand: 10/2016) mit Gerüstwand an der Westseite.